

**Abfallwirtschaftsbetrieb
München**
Büro der Werkleitung

Abfrage zum Themenkomplex Circular Economy inkl. Zero Waste
mit dem Ziel eines aktiven Klima- und Ressourcenschutzes durch die Stadtverwaltung München in Erfüllung der Stadtratsaufträge Circular Economy für München v. 14.11.2019; München wird zur Zero Waste City! v. 24.10.2019 und Verringerung der Lebensmittelverschwendung, v. 26.02.2019

Sehr geehrte (**Referenten**),

70% der Treibhausgasemissionen werden durch Städte verursacht und 45 % der CO₂-Emissionen entstehen durch Konsumgüter. Diese zwei Indikatoren machen deutlich, dass wir als Metropole einen großen Teil dazu beitragen können, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten.

Eine Möglichkeit ist die Änderung von einer linearen hin zu einer zirkulären Kreislaufwirtschaft. Diese Notwendigkeit wurde nicht zuletzt im Stadtratshearing des Kommunalreferates zur Circular Economy am 12.11.2019 deutlich, aus welchem sich diverse Stadtratsanträge generierten*.

Circular Economy und Zero Waste sind ein wichtiger Schritt, das Problem der Klimaerwärmung, der Verschmutzung unserer Umwelt und den Verbrauch unserer Primärrohstoffe anzugehen und zu lösen.

Das Kommunalreferat wurde dazu beauftragt, ein **Konzept für eine zirkuläre Wirtschaft inklusive einer Gesamtstrategie bzw. Roadmap hin zu einer Zero-Waste-City** zu entwickeln. Hierfür benötigen wir einen Überblick des Status Quo der Stadtverwaltung inkl. der Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften in den dazugehörigen Themenbereichen.

Hier benötigen wir Ihre Unterstützung: Bitte beantworten Sie die Fragen im Anhang

bis Freitag, den 21.02.2020

und senden sie uns diese an die Email-Adresse bdwl.awm@muenchen.de.

Mit besten Grüßen

Anlage
Abfrage zur Status Quo Analyse

* Den Videomitschnitt des Hearings finden Sie unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kommunalreferat/abfallwirtschaft/stadtratshearing_circular_economy.html.

**An alle Referate der Landeshauptstadt München
inkl. der Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften**

Anlage

**ABFRAGE zur Status Quo-Analyse
im Bereich CIRCULAR ECONOMY und ZERO WASTE**
für mehr Klima- und Ressourcenschutz durch die Landeshauptstadt München

Die Stadtverwaltung kann durch ihr Konsumverhalten (Verzicht bzw. Beschaffung-Nutzung-Wiederverwendung und Rückführung in den Kreislauf als Rohstoff anstatt Entsorgung von Produkten) und durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft den Ressourcenverbrauch in der Stadt München reduzieren und im Sinne einer Kreislaufwirtschaft optimieren.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen für die jeweiligen Handlungsfelder und senden uns Ihre Zusammenfassung bitte

bis spätestens Freitag, den 21.02.2020, an

FRAGEN zu Circular Economy und Zero Waste:

1. Welche Maßnahmen der **Abfallvermeidung und Wiederverwendung** praktiziert Ihr Referat inkl. Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften bereits im Innen- und Außenverhältnis?
2. Welche Aspekte setzen Sie diesbezüglich bereits bei **Beschaffungen** um? Was ist ggf. bis wann geplant?
3. Wo sehen Sie diesbezüglich noch **Optimierungspotenzial** in Ihrem Bereich?
4. Wer ist/sind der/die **Ansprechpartner/-innen** in Ihrem Referat?

Die nachfolgend aufgeführten Handlungsfelder und Beispiele stammen aus dem **Paris Circular Plan 2017-2020**. Sie sollen Ihnen als **Struktur- und Orientierungshilfe zur Beantwortung der Fragen** dienen.

Nr.	Handlungsfelder	Beispiele
1.	Bio- und Grünabfälle	- Grünschnitt und Holz aus Grünanlagen - Christbäume
2.	Materialien aus Konstruktion und öffentlichen Bauarbeiten sowie im Gebäudebereich	- Straßenbaumaterial - Materialkataster aller verwendeter Baustoffe (für einen geordneten Rückbau von Gebäuden) - Bauabbruchmaterial - Bauteilbörsen (für gebrauchte Bauteile wie Fenster, Türen etc.) - Nutzungsänderungen von Gebäuden zur Vermeidung von Abbruchmaterial im laufenden Betrieb - digitale, übergreifende Austauschplattformen zur Förderung der Wiederverwendung - Demontagematerial von Grabdenkmälern

3.	Öffentliche Plätze und Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von öffentlichen Plätzen und Grünflächen - Leitfaden für umweltschonende Veranstaltungen
4.	Nachhaltige und verantwortungsvolle Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> - biologische und nachhaltige Produkte in Kantinen (kein Einweg, Regionalität etc.) - soziales und umweltbewusstes öffentliches Beschaffungssystem - Entwicklung der städtischen Landwirtschaft
5.	Energie: Rückgewinnung und Wiederverwendung von Wärme und Kälte	<ul style="list-style-type: none"> - Rückgewinnung der Wärme aus Abwasser - Rückgewinnung der Abwärme von Daten-/ IT-Zentren - Kühlung von öffentlichen Gebäuden - Einsatz von regenerativen Energien
6.	Wassermanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer Brauchwassernutzung - regionales Wassermanagement in Grünanlagen - öffentliche Trinkwasserbrunnen
7.	Mobilität und Güterverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung städtischer Logistikzentren - Car- und Bikesharing der kommunalen Flotte
8.	Getrennte Sammlung organischer Abfälle zur Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> - Bioabfallsammlung (öffentliche Restaurants und Märkte) - getrennte Sammlung von Abfällen aus Haushalten - Unterstützung bei der Gemeinschaftskompostierung
9.	Zero-Waste-Pfad – Abfallvermeidungskonzepte und Modelle zur Verlängerung des Lebenszyklus von Produkten	<ul style="list-style-type: none"> - Abfallvermeidungsmaßnahmen - Mehrweg- statt Einwegkonzepte - Gebrauchtwarenkaufhäuser - Leih-, Reparatur-, Tauschplattformen - Optimierung der Sperrmüll- und Wertstoffsammlung - Wiederverwendung von IT und Telefonanlagen - Wiederverwendung von Möbeln - Unterstützung von Akteuren im Bereich der Wiederverwendung (Recyclingcenter, Repaircafes, Kooperationen etc.)
10.	Verringerung der Lebensmittelverschwendung	<ul style="list-style-type: none"> - in öffentlichen Kantinen - Nutzung nicht verkaufter Ware von Lebensmittelmärkten und Handel - Unterstützung von Non-Profit-Organisationen zur Sammlung nicht verkaufter Lebensmittel

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Büro der Werkleitung des Abfallwirtschaftsbetriebs München – AWM:

Zusammenfassung der Rückmeldungen der Referate zu Zero Waste City und Circular Economy

Stand: 09.03.2020

Allgemeines: Im Bereich der Abfalltrennung wird durchwegs angegeben, das vom KR-D vorgegebene Abfallkonzept in den Verwaltungsgebäuden anzuwenden. Dies beinhaltet die separate Sammlung und Trennung der Abfälle in Bio, Papier, Verkaufsverpackungen und Restmüll. Im Bereich der Beschaffungen halten sich durchwegs alle Referate an die Vergabekriterien des Direktiums (Vergabestelle) und das Mehrweggebot auf öffentlichem Grund wird praktiziert.

Desweiteren werden folgende Maßnahmen unternommen, die nachfolgend stichpunktartig zusammengefasst sind:

	Abfallvermeidung und Wiederverwendung	zusätzl. Aspekte bei Beschaffung	In Planung	Optimierungspotenziale	Sonstiges
Direktorium	s. Anlage 2 d Reduzierung des Papierverbrauchs durch die Digitalisierung u. a. durch Erhöhung von online-Services, Workflow und Dokumentenmanagementsystemen etc.; Betreiben von online-Plattformen, die den Kauf/ Tausch von (Gebrauch-)Waren ermöglicht wie z. B. das Schwarze Brett, des GPR; vermehrte Nutzung von Recyclingmaterialien anstatt Einzelplatzdruckern; Nutzung von Recyclingpapier und doppelseitiger Druck als Standardanstellung; Kostenloses Mehrweggebot für Mitarbeiter_innen; keine Plastikflaschen mit Mehrwegcharakter und Preiszuschlag für Einwegbecher; Komponenten weit über die Abschreibungsdauer hinaus; Nutzung von Smartdruckerrollen; öffentliche Wasserspender für Mitarbeiter_innen im IT-Raum	s. Anlage 2 d Angebot von biologisch nachhaltigen Produkten; Kantinen; Sammelbestellungen bei Biomaterial	s. Anlage 2 d u. a. stadtwide e-Akte, digitaler Postengang + Dienstleistungsantrag; Videokonferenzen; elektronische Rechnungseingangsbearbeitung; E-Autos für nicht vermiehbare Dienstfahrzeuge; E-Ladestationen; ausreichend Fahrradständer am Standort kibosach	s. Anlage 2 d generell Ressourceneinsparung durch digitale Lösungen/Trennen von Blatrfällen verbessern; Kontrolle der Reinigungskräfte bzgl. Mülltrennung; Nutzung von Druckern minimieren	s. Anlage 2 d Naturwiese vor Rechenzentrum; HoVerkauf "Karlshof" für Mitarbeiter_innen; Nutzung von Fernwärme; Nutzung von Teilen der Oberfläche eines Rechenzentrums; PV-Anlage auf Dach eines Rechenzentrums; Biogas; nachhaltige Neubau des Objekt QUBES (eigene Kälteerzeugung; Bionerkerntemperierung; Anlage zur Eigenstromversorgung/PV) angestrebt; Zertifizierung nach LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) sowie DGNB (Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen); Bereitstellung von Pedelecs und MYG-Rädern + ÖPNV Tickets; Forderung der Telearbeit/ Homeoffice
Kommunalreferat	Bauschuttrecycling (Bayernkassern) - Wiederverwendung von Abbruch- und Ausbaumaterial; Einsatz von Recyclingbeton; Abfallkonzept inkl. Abfallvermeidung für städtische Gebäude; Handlungsempfehlungen zur Stoffhandtücher; Druck nur auf Recyclingpapier; Mehrweggebot bei Tonerkartuschen; Druck auf Geschirrgläser/Besteck; wiederbefüllbare Industrie-Kaffeemaschinen; Mehrweggeschirr; waschbare Geschirrtücher; Papierersatzung durch digitale Lösungen; sparsamer Umgang mit Reinigungsmitteln; 90% des geschnittenen Rasens verbleibt auf Grünflächen; Hackseglut bleibt vor Ort; Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien	bedarfsorientierte und bewusste Beschaffung von Werbemitteln und allgemein von Utensilien (plastikfrei, recycelbar, umweltfreundlich, wertig, wiederverwendbar, sinnvoll, kein Einweg, keine Wegwerfartikel usw.); generell langlebige, robuste Utensilien, Büromaterialien und -möbel; Neubeschaffung erst, wenn nicht mehr reparierbar; waschbare Puzelsteine; Sammelbestellungen 1 x im Quartal; hochwertige Handbuch- und Toilettenpapiere (Energieeinsparnis); Durchsetzen der Rücknahme von Transportverpackungen	kompletter Verzicht auf Einwegprodukte; Laptop und Tablet für Außendienst, um Papierverbrauch zu senken	Baufeirat für Zusammenbau, Bauschuttrecycling und den Einsatz von Recyclingbaustoffen bei städtischen Baumaßnahmen gewinnen, um Signalwirkung für private Bauherren zu erzielen; Papiervermeidung durch Einsatz von Laptops und Tablets im Außendienst - Aufträge, Bestellungen im Außendienst vor Ort weiterleiten; elektronische Anfertigung von Protokollen; E-Kalender nutzen für unterwegs; Reinigungskonzentrate für Reinigungsfirmen; Wiederverwendbare Abfallsäcke für Papiersammlung; papierloses Büro durch E-Akte; Umsetzungsintensivierung der Abfallvermeidungsmaßnahmen an städt. Dienststellen wie z. B. Stoffhandtücher.	E-Autos, Pedelecs, Car-Sharing abteilungsübergreifend

	Abfallvermeidung und Wiederverwendung	zusätzl. Aspekte bei Beschaffung	In Planung	Optimierungspotenziale	Sonstiges
AWM	s. Anlage 2 e	siehe Kommunalferrat	u. a. Steigerung der Menge an getrennt gesammelten Bioabfällen; Verbesserung der Sortenreinheit bei getrennt gesammelten Wertstoffen; Optimierung der Wiederverwendung durch die Halle 2.	alle Aspekte der Digitalisierung zur Optimierung der Prozesse und Erzeugung von ökologischen Effekten	Betrieb einer Biogasanlage; Erdemwerk; Wiederverarbeitung des Komposts zu Müchener Erde; E-Autos, Car-Sharing; Pedelecs; u. v. m.
Markthallen München	<p>Rolls als Multiplikator; Einbringen von Abfällen in das Gelände der Großmarkthalle wird möglichst vermieden - hierzu stichprobenschnelle Kontrollen; Benutzungsanweisung inkl. Vorgaben zum Thema Abfall für Großmarkthalle; Verpflichtung gastronomischer Betriebe, i. d. R. Mehrweggeschirr zu verwenden; "Reparatur vor Neubeschaffung" - soweit sinnvoll und wirtschaftlich; Einsatz von Recyclingpapier bei selbster Druck; Abgabe von Lebensmitteln mit "Schönheitsfehlern" an die Mühsche; Tafel; nicht mehr verwertbare Obst und Gemüse wird in einer Biogas- bzw. Kompostieranlage verwertet; finanzieller Anreiz für die Trennung des anfallenden Unrates und damit Erhöhung der Sortenreife; Mehrwegpaletten und Holzdeleten; Anlieferung von Holz (Paletten, Kleien) an Biomasskraftwerk; Verpflichtungserklärung geg. nicht-Haltemassigen Auftragnehmer; Jhnen zur Vermeidung von Abfall; eigene Entsorgungsgemeinschaft; Großmarkthalle e.G.; Verkauf durch strapazierfähige, jahrelang wiederverwendbare, (Grüne) Marktmarktkäse; Viktualienmarkt unterstütz Aktion "Einmal ohne bitte"; Suppenküche verlangt Pfand für Take-Away-Essen</p>			Da die MfM dem ISO 5001 qualitäts- und hygienezertifiziert sind und der Standort Großmarkthalle nach EMAS validiert ist, sind wir seit der Einführung unseres integrierten Managementsystems im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses verstärkt bemüht, stetig Optimierungspotenziale zu finden und - soweit möglich - umzusetzen. Dies betrifft z. B. auch die Müllreduktion auf den Freiflächen aufgrund von illegaler Entsorgung durch ansässige Firmen und deren Kunden.	
Stadtgüter München	Kompostierung und Verwertung von rd. 8000 Tonnen Grünschnitt und Holz auf ökologisch bewirtschafteten Flächen (Mehrweggeschirraufbau); Betrieb einer Biogasanlage; EWAAS Umweltmanagementsystem		mehr regenerative Energiegewinnung durch Neubau und Erweiterung der vorhandenen PV Anlage sowie dem Bau von Windenergieanlagen; E-Landmaschinen, wo möglich;	kontinuierliche Optimierungen entsprechend dem EMAS Umweltmanagementsystem;	ökologischer Landbau, E-Autos; Bau Windenergieanlage; Energiegewinnung aus landwirtschaftlichen Rückständen aus der Tierhaltung (Biogasanlage);
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH	Vermeidung von Papierausdruck; weitmöglichst Reparaturen bei Defekten im Bereich der Immobilien			Kunststoffe separat entsorgen; Bioölme öfter leeren (stinkig); Bereitstellen - Problem der Fremdbelastung	
Kreisverwaltungsreferat	Standardprozess der Beteiligung der Fachreferate bei Veranstaltungen und Durchsetzung der entsprechenden Auflagen u. a. der Mehrwegpflicht bei Veranstaltungen auf städt. Grund; Wiederverwendung/ Recycling von Telefonen und IT-Geräten; Einzelpflicht bei Möbelentsorgung, ob Möbelstücke an caritative Zwecke oder Verschenken zur privaten Nutzung an Mitarbeiter; Jhnen möglich, bei Cateringvergaben wird darauf geachtet, dass keine Lebensmittel verschwendet werden			es fehlt die Möglichkeit, den Einsatz von Mehrweggeschirr zu vermindern; Optimierungspotenzial im Bereich Adressvermeidung/ Zero Waste (z. B. Papierverbrauch, Digitalisierung; Jhnenwag- statt Entwegkonzepte, etc.) und Lebensmittelausverwendung, z. B. nur Auswahl von Gaststätten, die Aspekte gegen Lebensmittelverschwendung einhalten;	Konzeptionelle Mitarbeit bei E-Mobilität
Kulturreferat	Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Akteuren bei der Wiederverwertung/ Recycling, z. B. Förderung von Repair Cafés und Tauschbörsen; Verzicht auf Einweggeschirr; Umstellung auf Mehrweggeschirr; Stoffbeutel bei PR-Maßnahmen; Verzicht auf Papierausdrucke soweit möglich; Weitergabe von Ausstellungsmaterialien an andere Institutionen und Wiederverwendung von Ausstellungsmaterial und Bühnenkulissen; Vermeidung von Kunststoffen	Vermeidung von Kunststoffen - Beschaffung von hochwertigen, wiederverwendbaren Modularelementen	mehr Bio bei Catering;	Papierverbrauch senken; Solaranlage auf Dach des Museumsdepot; Dach- und Fassadenbegrünung bei Passanger Fabrik; zeitgemäße Standards beim Neubau Volkstheater; Wiederverwendung generell erhöhen; Erhöhung des Bio-Anteils bei Catering	

	Abfallvermeidung und Wiederverwendung	zusätzl. Aspekte bei Beschaffung	In Planung	Optimierungspotenziale	Sonstiges
Personal- und Organisationsreferat		Pächter werden verpflichtet bio- und regionale Produkte zu kaufen		offen für Optimierungsvorschläge	
Referat für Arbeit und Wirtschaft	<p>seit 2019 aktive Teilnahme des RAW an OKOPROFIT mit dem Standort Herzog-Wilhelm-Straße; Angebot des RAW von OKOPROFIT gemeinsam mit dem RGU im externen Kontakt für die Münchner Wirtschaft; für Eigen- und Regiebetriebe, den Beteiligungsgesellschaften, den Beschickern des Okobrotfestes und weiteren Veranstaltungen, wie den Christkindmätkchen und den Dullen - dadurch wird Abfallvermeidung und Wiederverwendung durch Beratung externer Betriebe gefördert; Bereitstellen von wiederverwendbaren Mehrweg-Transportbehältern an Mitarbeiter_innen für den Mittagessenverkauf; Förderprogramme für nachhaltiges Wirtschaften</p>	<p>Nachhaltigkeitskriterien bei Give-Away Einheit werden berücksichtigt</p>	<p>Adressenkonzert zusammen mit kommunikativen Werbemaßnahmen; OKOPROFIT (Juli ab 2021 - v. a. zur Reduzierung des Papierverbrauchs / digitale Lösungen für Beschlusswesen</p>	<p>Verpflichtende Einführung von Umweltmanagementsystemen wie z. B. OKOPROFIT für alle städt. Referate, Eigen- und Regiebetriebe sowie Beteiligungsgesellschaften (s. Antragspunkt der verabschiedeten Beschlussvorlage Nr. 14-20/V16525 vom 18.12.19)</p>	
Referat für Bildung und Sport	<p>Sensibilisierung der Beschäftigten in Form von Schulungen und Infokampagnen; Projekte zu Mülltrennung im Klassenzimmer, Saubere Schule, Kleck nur mit Mehrwegflaschen; Recycle Bachem, Aktion Brozettelboxen, Lebensmittelüberschuss wird an Tafel weitergegeben; Kompostierung von Abfällen an der Schule oder Kita; extra Sammlung von Aluminium und alten Mobiltelefonen; Verpflegungssystem Cook & Serve, um Transportwege zu sparen; Betrieb einer Gebrauchtwagenbörse für Möbel und Lehrmittel etc.; gezielte Fortbildungen im Bereich nachhaltige Beschaffungen</p>	<p>Beschaffung qualitativ hochwertiger, langlebiger Produkte; Vermeidung von Verpackungsmaterial im Rahmenvertrag einhalten; Förderung von Mehrwegverpackungen und recyclingfähigen Materialien; Reduzierung von Kunststoffteilen in der Beschaffung bei Haushaltsartikeln</p>	<p>Konzept zur Abfallvermeidung und -trennung an Bildungseinrichtungen wird aktuell im Rahmen des IHKM entwickelt (acht Pilotschulen)</p>	<p>Optimierungspotenzial bei Mülltrennung durch die Beschäftigten; Wegwerfartikel oder nicht reparierbare Gegenstände nach Möglichkeit vermeiden; Umfragen und Anfragen zur In elektronischer Form; Mülltrennung muss bei Rahmenverträgen mit Reinigungsfirmen Vertragsbestandteil werden; Verzicht auf Einwegverpackungen</p>	
Referat für Gesundheit und Umwelt	<p>Verwendung von unterschiedlichen Recyclingpapier; Förderung nachhaltiger Projekte (z. B. Umweltsais für mobiles Einmieten); OKOPROFIT- in Beauftragung von RGU und RAW mit dem Ziel, Anteile für kleine- und mittlere Unternehmen zu reduzieren; Projekt BICSTADT MÜNCHEN mit dem Ziel einer lokalen, regionalen Beschaffung inkl. Schulungs- und Beratungsangebot und der Förderung von Bio-Essen in Kantinen</p>	<p>s. Vergabekriterien das DR; beachtet wird z. B. Holzbeschaffung aus nachhaltigem Anbau; fair gehandelte Fußballer; Natursteine ohne Kinderarbeit</p>	<p>Maßnahmen zur Senkung des Papierverbrauchs; Umsetzung der Schulung zur nachhaltigen Beschaffung für zusätzliche Bedarfsstellen über POR</p>	<p>Leitlinie PERSPEKTIVE MÜNCHEN mit dem Ziel der Förderung von reparaturfreundlichen, langlebigen, wiederaufladbaren Artikeln bei der Anschaffung; Integrieren des Aspektes Plastikvermeidung auf dem LHM-Portal um ein Fachportal "Nachhaltigkeit" im Geoportal München; Fördermöglichkeiten des RGU-Agenda 2030</p>	
Friedhöfe	<p>Kompostierung von Grünchnitt; Verwendung von Erden vor Ort; Rasenschnitt bleibt liegen; Wiederverwendung von Grabsteinen für Bestattungen "von Amts wegen"; Wege aus Natursteinmaterial ohne Beton; Reparatur und Wartenhaltung von Maschinen; getrennte Abfallsammlung auf Friedhöfen; Wiederverwendung von Graubausub vor Ort zum Auffüllen abgesenkener Gräber</p>			<p>Abwärme des Kramatoriums zum Heben von Gebäudeteilen; Kühlung der Kühlräume teils über Grundwasserentsorgung/ Kreislaufumwälzung; geheimer Versteigerungsgrad auf Friedhöfen für passives Wassermanagement; Einsatz von E-Autos</p>	<p>Verwertung/ Schreddern von Grabsteinen; Umwandlung großer Grabsteinmäler zu Urnengemeinschaften</p>
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	<p>Brief an Mitarbeiter_innen zur Sensibilisierung zum Thema Mehrweg im Rahmen der AWM-Kampagne; Nutzung der stadtimernen Möbelbörsen; Wasserspender für Mitarbeiter_innen</p>	<p>Wiederverwendung/ Weitergabe von gebrauchten Büromöbeln</p>	<p>Möbelbörsen für nicht mehr gebrauchte Möbel oft erfolglos; Spenden an gemeinnützige Organisationen wäre besser; Digitalisierung von Vorgängen, u. a. um Papier zu sparen.</p>	<p>Rahmenverträge für Bio-Catering; Fedelics und MYG Räder</p>	

	Abfallvermeidung und Wiederverwendung	zusätzl. Aspekte bei Beschaffung	In Planung	Optimierungspotenziale	Sonstiges
Sozialreferat	Kompostierung von organisch; Verwendung von wiederverwendbaren Druckerpatronen und Großkartuschen für Multifunktionsgeräte		3-fach teilnehmer in Toiletten	Ausbau der Mülltrennung nach Glas/ Dosen/ Alu; Sensibilisierung der städt. Belegschaft, um Papierverbrauch zu senken;	
Stadtkämmerei	Nutzung von Leihgeschirr/ Mehrweg bei Catering und wiederverwendbaren Waschtischen; Mehrwegflaschen; Wasserbars; Nutzung von Recyclingprodukten (Tollkornpapier, Recyclingpapier, Papiermülltücher); Einführung Elektromüllsammlung um der Entsorgung im Restmüll vorzuziehen; Zusammenfassung von Bestellungen	Anzahl der Bestellungen reduzieren		separate Sammlung von Elektromüll; Digitalisierung des Papierverbrauchs, um Wiederverwendung von Möbeln; Kompatibilität bei Möbelbeschaffung gewährleisten - weniger Anbieterwechsel; Mehrweg statt Plastikflaschen	Bio-Catering; E-Autos, Förderung der ÖPNV-Nutzung
Baureferat	Recycling von Grünabfällen aus städtischen Grünflächen, Gartenbau-Beeteln, Friedhöfen und Außenbereichen von Schulen und Kindertagesstätten; 4-städtische Kompostieranlagen; Verfüllung im Tierpark; Trennung und sortireiner Ausbau von schadstoffhaltigen und schadstofffreien Straßenbauwerken bzw. -schichten (Asphalt, Beton, Naturstein, Boden) gem. gesetzlicher Vorgaben um den wiederverwertbaren Anteil der einzelnen Baustoffe zu erhöhen; Natursteinleger von gebrauchten Straßenprodukten zur Wiederverwendung; Einsatz von Bauprodukten aus Recyclingmaterialien (z.B. Asphalt mit Anteil an rezyklierten Asphaltgranulat, Ortbeton mit Anteil an rezyklierten Gesteinskörnungen, Tragschichten mit rezyklierten Gesteinskörnungen etc.) sowie die Produkte die technischen und rechtlichen Vorgaben erfüllen; Sammlung des Streusplitts und Abgabe an Dienstleister zur Wiederverwertung; Beim Rückbau sortierene Trennung von Bauteilen wie Stahl, Aluminium, Kunststoffen, Leuchtmittel, Elektrobaukäbeln etc.; Wertstoffe Aufbereitung übergeben; Einsatz von Bauprodukten der Abfallwirtschaft zur (z.B. Aluminium; Vermeidung von großflächigen Einbau bzw. wenn nur als Recyclingaluminium min. 80%); keine Verwendung von Einweggeschirr bei Catering; Kampagnen zur Umweltsensibilisierung z.B. „Rem. Und sauber! (Nutzung von Abfallsystemen im öffentlichen Raum)“, Tag der offenen Tür (Kanal und Kläranlage), Tag der Basisvorsorge, Führungen auf den Kläranlagen etc.; Engagierende Unterweisung zum materialschonenden Umgang mit Werkzeugen, Maschinen und Fahrzeugen; sortierene Trennung von Bauteilen zur Recyclingrückführung; Reparatur von defekten Maschinen, Bauteilen in eigenen Werkstätten; Rückführung von Altbau zur Wiederaufbereitung und -verwendung; Sandfanggut aus der Abwasserreinigung wird durch externen Dienstleister gereinigt und als Bauzusatzstoff aufbereitet; Reparatur von Möbeln vor Neubeschaffung; Schulung und Info der Beschäftigten zum Thema Mülltrennung; Wasserbars; u. v. m.				Car Sharing; Pedalecs; E-Autos; Abwasserumwälzung für Kühlung und Reinigungs Zwecke; Einsatz von regenerativer Energie; Einsatz von Fernwärme; Wärmepumpen; regenerative Kühlung öffentlicher Gebäude; Rückgewinnung von Wärme in RLT-Anlagen

Organisationseinheit	Inhaltswertigkeit / Aufgabenverteilung	Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung aktuell	Beschreibung	Optimierungspotenzial
B-OB	<p>Als Leiter der Verwaltung für Oberbürgermeister Reller, am 24.10.2019 im Besonderen das einjährige Ziel für die Landeshauptstadt München gesetzt.</p> <p>Zero Waste City zu werden:</p> <p>Oberbürgermeister Reller und sein Team sind vor allem bei strategischen Fragen rund um die Erreichung dieses Ziels involviert. Das schließt beispielsweise die Vereinbarung einer kommunalen Zero Waste Strategie, die Zusammenarbeit mit anderen Städten und Gespräche mit Supermärkten, dem Einzelhandels und von Franchise-Ketten über konkrete Schritte zur Plastikvermeidung ein.</p>	<p>Die Abteilung ZV beachtet die Sachverhalte, als auch die direktumsetzbaren Vorschläge, bei denen über eMail statt eMails werden nur ausgedruckt, wenn unbedingt erforderlich, doppelseitiger Druck ist generell Vorgabe, Bürobedarf wird ressourcenschonend eingesetzt, dabei wird insb. Plastik vermieden.</p> <p>Sachverhalte werden genau geprüft, bevor eine Entscheidung getroffen wird, so gut wie immer genutzt.</p> <p>Bei Papier werden geformt, gesammelt, separate Sammlung von Glas.</p> <p>Nutzung der Müllboxen.</p> <p>Regulierung der Heizung, Stühlen, Dienstwege zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.</p> <p>Dienstreisen werden vermieden etc.</p>	<p>Bei der Beschaffung von Reparaturschulungsgeschäften wird bei den Ausschreibungen gebalden; Plastikverpackungen vermeiden. Bei Caterings fließt bereits der biologische Aspekt ein (Kritikum bei Ausschreibungen).</p>	<p>Vor allem die Umstellung auf digitale Prozesse, welche die Nutzung von Papier auf längere Sicht überflüssig machen sollen. Dies hängt aber auch in hohem Maße von der geplanten Einführung der E-Akte ab.</p>
D-I-ZV	<p>Die Abteilung ZV beachtet die Sachverhalte, als auch die direktumsetzbaren Vorschläge, bei denen über eMail statt eMails werden nur ausgedruckt, wenn unbedingt erforderlich, doppelseitiger Druck ist generell Vorgabe, Bürobedarf wird ressourcenschonend eingesetzt, dabei wird insb. Plastik vermieden.</p> <p>Sachverhalte werden genau geprüft, bevor eine Entscheidung getroffen wird, so gut wie immer genutzt.</p> <p>Bei Papier werden geformt, gesammelt, separate Sammlung von Glas.</p> <p>Nutzung der Müllboxen.</p> <p>Regulierung der Heizung, Stühlen, Dienstwege zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.</p> <p>Dienstreisen werden vermieden etc.</p>	<p>Bei der Beschaffung von Reparaturschulungsgeschäften wird bei den Ausschreibungen gebalden; Plastikverpackungen vermeiden. Bei Caterings fließt bereits der biologische Aspekt ein (Kritikum bei Ausschreibungen).</p>	<p>Bei der Beschaffung von Reparaturschulungsgeschäften wird bei den Ausschreibungen gebalden; Plastikverpackungen vermeiden. Bei Caterings fließt bereits der biologische Aspekt ein (Kritikum bei Ausschreibungen).</p>	<p>Die gesetzliche Regelungen werden bereits ausgeführt.</p> <p>Ogr. ergeben sich weitere Aspekte für die Kreislaufwirtschaft und die Müllvermeidung bei der Schaffung der Beschaffungsvorgänge zum Beispiel im Bereich des Beschaffungsgesetz II (Stützungsverträge Nr. 14-20 / V 16525).</p>
D-I-P	<p>Bei den städtischen Einkäufen wird kein Einweg- sondern Mehrweggeschirr verwendet. Im Rahmenvertrag der Glasflaschen zu liefern sind.</p>	<p>Bei der Beschaffung von Reparaturschulungsgeschäften wird bei den Ausschreibungen gebalden; Plastikverpackungen vermeiden. Bei Caterings fließt bereits der biologische Aspekt ein (Kritikum bei Ausschreibungen).</p>	<p>Bei der Beschaffung von Reparaturschulungsgeschäften wird bei den Ausschreibungen gebalden; Plastikverpackungen vermeiden. Bei Caterings fließt bereits der biologische Aspekt ein (Kritikum bei Ausschreibungen).</p>	<p>In Zukunft könnte versucht werden, anstelle der Einweggeschirren, die als Tischdecken auf den Gastischen verwendet werden, Stoffdecken zu verwenden.</p>
D-I-VGST 1	<p>In der Vergabestelle werden zahlreiche Maßnahmen zur Abfallvermeidung umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trennung von Müll, Holz, Metall und Feststoff • Prüfung von Bedarfs an Nebenprodukten • Nutzung von nachgelieferten Produkten, soweit möglich • Vermeidung von Energieprodukten, Nutzung von Leitungswasser als Erfrischungsprodukt, Nutzung von Umkleekabinen • Umstellung auf E-Vergabe mit dem Ziel des (weitgehend) papierlosen Büros • Günstigste: doppelseitiger Druck von Dokumenten • Vermeidung von Kopiergeräten • Langfristige Nutzung von Gegenständen, z.B. Telefone, Bürogeräte auch nach Abschreibung 	<p>Bei der Beschaffung von Reparaturschulungsgeschäften wird bei den Ausschreibungen gebalden; Plastikverpackungen vermeiden. Bei Caterings fließt bereits der biologische Aspekt ein (Kritikum bei Ausschreibungen).</p>	<p>Bei der Beschaffung von Reparaturschulungsgeschäften wird bei den Ausschreibungen gebalden; Plastikverpackungen vermeiden. Bei Caterings fließt bereits der biologische Aspekt ein (Kritikum bei Ausschreibungen).</p>	<p>Mögliche weitere Ziele können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf Arbeitsplatzmatten zugunsten von zentralen Drucken • Weitgehend papierloses Büro auch außerhalb der Vergabestellen • Weitere Verbesserung der Mülltrennung durch Anstellen von Wertstoffcontainern für Glas, Kunststoffe und Metalle.